

- Ryssel, A., & U. Schwarz (1981): Die Vogelwelt im Kreis Merseburg, Merseburger Land. Sonderheft 18.
- Schönbrodt, R., & T. Spretke (1989): Brutvogelatlas von Halle und Umgebung. Halle.

Dietrich Sellin, Dubnaring 1, 17491 Greifswald

Schwarzkehlchen im Mittelbegebiet

Von Roland Schmidt

In den Regionalavifaunen des Dessauer und Köthener Gebietes finden sich zum Schwarzkehlchen (*Saxicola torquata*) nur spärliche Angaben.

Für das Beobachtungsgebiet des Ornithologischen Vereins Dessau e. V. (OVD) – das Stadtgebiet Dessau, der Landkreis Roßlau sowie der Nordteil des Landkreises Gräfenhainichen (Dessau-Wörlitzer Kulturlandschaft) – wird nur die Beobachtung eines Schwarzkehlchens am 3. 5. 1931 bei Göritz durch Büchner angegeben. Die Art galt hier jahrzehntelang als verschollen, was sich in der Statusangabe – seltener Gast – widerspiegelt (HAENSCHKE et al., 1985).

In der unlängst erschienenen Neuauflage der Köthener Avifauna (ROCHLITZER, 1993) führt der Artbearbeiter M. Harz für das ornithologisch gut durchforschte Gebiet um Köthen die Angaben von J. F. Naumann über zwei Brutpaare dieser Art in Kiefernansaaten bei Diebzig an, ein Gebiet, das um die Mitte des vorigen Jahrhunderts auch von E. Baldamus als Brutplatz des Schwarzkehlchens genannt wird. Für dieses Jahrhundert sind zwei Brutnachweise durch O. Knopf von der Taube bei Mennewitz aus dem Jahr 1939 bekannt. Erst 52 Jahre später glückte M. Harz am 20. 7. 1991 östlich von Susigke die Feststellung eines Brutpaares, das drei eben flügge Jungvögel führte. Für die Zeit davor (1939 bis 1991) gibt der Artbearbeiter nur 6 Einzelbeobachtungen für das Köthener Gebiet an, darunter eine Beobachtung vom 28. 4. 1991 auf einer Brache östlich von Aken durch U. Wietschke.

Die erste bekannt gewordene Schwarzkehlchen-Beobachtung jüngeren Datums aus dem Gebiet um Dessau ist Herrn Bruno Rohn, Halle-Neustadt, zu danken. Er meldete dem OVD brieflich die Feststellung eines Männchens und eines flüggen Jungvogels vom 21. 9. 1986 am Kühnauer See.

Am 21. 7. 1990 beobachtete der Verfasser mehrere Minuten lang ein Männchen des Schwarzkehlchens im Brutkleid an der Taube im Bereich der Schäferwiesen, südwestlich des Eselsforth bei Dessau-Alten, aus einer Distanz von zeitweise nur 10 Metern. Die guten Beobachtungsumstände und die mitgeführten optischen Hilfsmittel (Feldstecher 10x50; Spektiv Asiola) erlaubten es, bei diesem Individuum – neben den charakteristischen Kennzeichen der Art – eine Besonderheit der Scheitelbefiederung auszumachen. Auf dem normalerweise schwarzen Scheitel zeigte dieser Vogel etwas außermittig eine lange, feine weiße Feder, ähnlich der Schmuckfeder eines Seidenreiher, die

einmal nach hinten in den Nacken fiel, sich aber auch einmal bogenförmig wie der Rand einer Mütze oder wie ein Band über den Hinterkopf zog. Da mir keine Bruten im Beobachtungsgebiet des OVD bekannt waren, betrachtete ich diesen Vogel als Durchzügler. Nachdenklich wurde ich, als mir Herr Uwe Wietschke, Aken, brieflich die vorgenannte Beobachtung eines Schwarzkehlchen-Männchens auf einer Ödlandfläche am östlichen Stadtrand von Aken (28. 4. 1991) sowie den Nachweis vom 20. 7. 1991 durch M. Harz mitteilte, da diese Fundplätze nur wenige Kilometer westlich der Schäferwiesen liegen.

Aus dem Jahr 1992 liegt ein weiterer Nachweis des Schwarzkehlchens in Form einer Videoaufzeichnung vor. Die Aufnahme entstand am 11. 4. 1992 in der Kliekener Aue und zeigt zwei Männchen und ein Weibchen. Die Aufnahmen sind Herrn Rainer Weiß, Duisburg, und seinem jugendlichen Begleiter Stefan Jurgeit aus Sollnitz zu danken.

Im Folgejahr, am 8. 5. 1993, beobachteten Dr. J. Graul und H. Freitag beide Dessau, anderthalb Stunden lang ein singendes Männchen etwa 500 Meter östlich von Wörpen bei Coswig/Anhalt. Kurz darauf erbrachten M. Harz und U. Wietschke, beide Aken, am 15. 5. 1993, wiederum im Gebiet zwischen Aken und Dessau, dieses Mal auf Dessauer Seite, den ersten Brutnachweis des Schwarzkehlchens für das Beobachtungsgebiet des OVD. Sie stellten mindestens ein warnendes Brutpaar fest. Am 21. Mai sahen beide Beobachter dann an derselben Stelle ein Brutpaar, das drei flügge Junge führte, während ein weiteres Paar brütete. Herr Harz beschreibt den Fundplatz in einer schriftlichen Mitteilung wie folgt: Heidecharakter, kurze Vegetation, vorherrschend Erica, spärlich eingestreut Wildbirkenaubtrieb (dreijährig); in der näheren Umgebung Feuchtflecken und ein Weg (schon F. Naumann hielt durchführende Wege und Straßen für wichtig; ROCHLITZER, 1993). Als Brutnachbarn wurden Braunkehlchen notiert.

Damit nicht genug. Am späten Abend des 17. Juni konnte ich westlich von Oranienbaum, in der Nähe eines ehemaligen Militärlagers in der Oranienbaumer Heide ein Männchen des Schwarzkehlchens feststellen. Gemeinsam mit Frau Bärbel Noczensky wurden am 19. Juni frühmorgens an derselben Stelle neben dem Männchen kurzzeitig drei schlichtfarbene Vögel dieser Art beobachtet. Die Nachsuche am frühen Nachmittag desselben Tages zusammen mit dem Ehepaar H. und B. Hampe, Dessau, führte zur Bestätigung eines Paares mit mindestens zwei flüggen Jungvögeln. Weitere von mir vorgenommene Kontrollen erbrachten am 23., 24. und 26. Juni Feststellungen der Vögel im selben Gebiet. E. Schwarze, Roßlau, und P. Birke, Dessau, sahen hier am 24. Juni ebenfalls ein Männchen. Auch dieser Fundplatz zeigte Heidecharakter: offene, wenig bewachsene Sandflächen mit eingestreutem Gehölzanflug, zumeist Birke, und auch der obligatorische Feldweg (ca. 40 Meter von der Sitzwarte entfernt) fehlte nicht. Brutnachbarn waren hier Brachpieper, Heide- und Feldlerche, Raubwürger und Neuntöter.

Die Frage, ob die oben angeführten Feststellungen des Schwarzkehlchens in den letzten Jahren als Anzeichen einer Bestandserholung der Art im Mittel-

elbegebiet zu werten sind, kann derzeit noch nicht beantwortet werden. Denkbar ist auch, daß die Schwarzkehlchen-Vorkommen in den vormals militärisch genutzten Übungsgebieten bei Dessau-Kühnau und Oranienbaum vor den Blicken ornithologisch geschulter Beobachter verborgen bleiben mußten. Allerdings schreibt BEZZEL (1993) von einer regionalen Bestandserholung in günstigen Gebieten Mitteleuropas für die neuere Zeit. Die weitere Entwicklung – mit Blick auf die Aufgabe der bisherigen militärischen Nutzung und die damit einsetzende Verbuschung – bleibt abzuwarten.

Den genannten Beobachtern – P. Birke, H. Freitag, Dr. J. Gaul, H. und B. Hampe, M. Harz, J. Jurgeit, B. Noczensky, B. Rohn, E. Schwarze, R. Weiß und U. Wietschke – sei an dieser Stelle gedankt.

Literatur

- Bezzel, E. (1993): Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Passeres – Singvögel. Wiesbaden.
- Haenschke, W., Hampe, H., Schubert, P., und E. Schwarze (1985): Die Vogelwelt von Dessau und Umgebung. 2. Teil. Naturwiss. Beitr. Museum Dessau. Sonderheft.
- Rochlitzer, R., und Mitarbeiter (1993): Die Vogelwelt des Gebietes Köthen. Monographien aus dem Naumann-Museum 1. Köthen. 3. Aufl

Roland Schmidt, Willy-Sachse-Str. 15, 06766 Wolfen

Zum Vorkommen von Wasservögeln in den Winterhalbjahren 1985 bis 1992 auf Tagebauseen im Landkreis Zeitz

Von Rolf Weißgerber

1. Allgemeines

Die im hiesigen Gebiet vorhandenen Fließ- und Standgewässer besitzen als Rastplatz für durchziehende und überwinterte Wasservögel kaum eine herausragende Bedeutung. Veränderungen der Zahl der während des Durchzuges und im Mittwinter registrierten Vögel besitzen deshalb keinen repräsentativen Charakter. Trotzdem können Zählergebnisse und andere Daten, die an solchen kleinen Gewässern ermittelt werden, gewisse positive oder negative Bestandstrends sowie ökologische Umgestaltungen anzeigen. Oft reagieren kleine Biotop schneller und eindeutiger auf anthropogene Einflüsse als großflächige Lebensräume. Zudem kann beispielsweise die Verarmung einer Landschaft durch das Zusammentragen zahlreicher Stichproben aus kleinen Biotopen eher nachgewiesen werden, als dies in einer großen Region bemerkbar wird.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [8 6 1994](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidt Roland

Artikel/Article: [Schwarzkehlchen im Mittelelbegebiet 271-273](#)